Pressemitteilung – 9. November 2026

„Augen auf die Straße“-Workshops:
Mehr Verkehrssicherheit für 2.200 Volksschulkinder steiermarkweit

Im Jahr 2025 verletzten sich 2.974 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren in Österreich im Straßenverkehr, 395 davon in der Steiermark – ein deutlicher Anstieg gegenüber den Vorjahren. Ausschlaggebend dafür ist die zunehmende Mobilität auf zwei Rädern, vor allem mit dem E-Scooter. Viele *dieser Unfälle wären vermeidbar. Der Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE tourt mit seinen „Augen auf die Straße“-Workshops durch die steirischen Volksschulen. Bisher erfuhren so über 2.200 Schülerinnen und Schüler aus 132 Klassen in 55 Schulen spielerisch und anschaulich, wo im Straßenverkehr die größten Gefahren lauern und wie man diese bestmöglich vermeiden bzw. entschärfen kann. Dank der Unterstützung des Verkehrsressorts des Landes Steiermark ist die Teilnahme kostenfrei.*

Ab 10 Jahren steigt Unfallrisiko stark an, E-Scooter spielt zunehmende Rolle

Laut Statistik Austria verletzten sich im Jahr 2025 in Österreich 2.974 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren im Straßenverkehr, 395 davon entfielen auf die Steiermark.
Rund 62 % verunfallten als „aktive Verkehrsteilnehmer“ (zu Fuß, mit (E-)Fahrrad oder (E-)Scooter etc.), 38 % als „passive Verkehrsteilnehmer“ (Mitfahren im PKW, in öffentlichen Verkehrsmitteln etc.). Eine detaillierte Betrachtung der Kategorie „aktive Verkehrsteilnahme“ zeigt, dass die meisten Unfallopfer mit dem (E-)Fahrrad unterwegs waren (Ö 41 %, Stmk 42 %). Direkt dahinter lagen mit weiterhin steigendem Anteil der E-Scooter (Ö 30 %, Stmk 29 %) und die Kategorie „zu Fuß“ (Ö 24 %, Stmk 26 %). Der „muskelbetriebene“ Scooter spielte mit einem Anteil von 10 % unter allen Scooter-Unfällen nur mehr eine untergeordnete Rolle gegenüber dem E-Scooter.

Besonders auffällig in der aktiven Verkehrsteilnahme: Mit 10 und nochmals deutlich ab 11 Jahren stieg die Unfallrate mit jedem Lebensjahr deutlich an. So fiel jedes zweite verunfallte Kind in die Altersgruppe der 12- bis 14-Jährigen. Die Unfallrate war im Jahr 2025 bei den 13- oder 14-Jährigen also etwa doppelt so hoch wie bei Kindern zwischen 6 und 9 Jahren. „Einer der Hauptgründe hierfür ist, dass ab der freiwilligen Radfahrprüfung bzw. ab dem Alter von 10, 12 Jahren neue Fortbewegungsarten hinzukommen: Die Kinder und Jugendlichen sind alleine mit dem (E-)Fahrrad und vor allem mit dem E-Scooter im Straßenverkehr unterwegs, wobei der E-Scooter-Boom weiterhin ungebremst scheint. Ab 10 Jahren sind Kinder besonders gefährdet, einen Unfall mit dem Fahrrad, ab 11 Jahren einen Unfall mit dem E-Scooter zu erleiden“, betont Univ.-Prof. Dr. Holger Till, Präsident des Vereins GROSSE SCHÜTZEN KLEINE und Vorstand der Univ.-Klinik für Kinder-

und Jugendchirurgie Graz. „Auch Selbstüberschätzung und risikofreudiges Verhalten gehören zu den Faktoren, die bei älteren Kindern und Jugendlichen das Unfallrisiko erhöhen. Vor allem in der dunklen Jahreszeit wird zudem die Wichtigkeit, sich selbst und sein Fortbewegungsgerät mit Reflektoren, Lichtern, bunter Kleidung etc. gut sichtbar zu machen, oftmals unterschätzt." Unbedingt informieren sollte man sich hier auch über die gesetzlich verpflichtende verkehrssichere Ausstattung von Fahrrad und E-Scooter – sie rettet Leben!

„Augen auf die Straße"-Workshops setzen in der 3. und 4. Schulstufe an



Die „Augen auf die Straße"-Workshops für Volksschulen wurden vom Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsressort des Landes Steiermark im Zuge dessen gleichnamiger Kampagne entwickelt. Aufgrund der stark ansteigenden Unfallrate bei Kindern ab 10 Jahren richtet sich der Workshop vor allem an Kinder der 3. und 4. Schulstufe. „Nach Absolvieren der freiwilligen Radfahrprüfung (üblicherweise in der 4. Klasse) dürfen die Kinder alleine mit dem (E-)Fahrrad oder dem E-Scooter im Straßenverkehr unterwegs sein. Auch Ablenkungen – sei es durch das Smartphone oder durchs Musikhören mit Kopfhörern – spielen nun eine zunehmende Rolle und erhöhen das Unfallrisiko stark. Diese Themen sind deshalb Schwerpunkte in unseren Workshops und wir versuchen, die Schülerinnen und Schüler spielerisch dafür zu sensibilisieren", erklärt Till. Die Workshop-Inhalte und -Unterlagen basieren auf umfassenden Studien des Forschungszentrums für Kinderunfälle des Vereins GROSSE SCHÜTZEN KLEINE, die in den letzten Jahren ebenso vom Verkehrsressort des Landes Steiermark unterstützt wurden.

Bereits rd. 2.200 VS-Kinder aus 55 steirischen Volksschulen erreicht

Seit 2023 tourt der Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE mit seinen „Augen auf die Straße"-Workshops durch die Steiermark. Dank der Unterstützung des Verkehrsressorts des Landes Steiermark konnten so bereits 55 Schulen mit 132 Klassen und rd. 2.200 Schülerinnen und Schülern steiermarkweit kostenfrei an diesem Programm für Sicherheit im Straßenverkehr teilnehmen.

Verkehrslandesrätin Claudia Holzer: „Im heurigen Mai haben wir das mittlerweile vierte Verkehrssicherheitsprogramm 2026+ präsentiert und natürlich nimmt dabei auch der Schutz unserer Kinder eine wesentliche Rolle ein. Denn Mobilität ist ständig in Bewegung, sie verändert sich. So sind mit der Elektromobilität, mit E-Scootern und E-Bikes neue Mobilitätsformen auf den Markt gekommen, die sich aber leider auch in der Unfallstatistik niederschlagen. Im letzten Jahr ereigneten sich in der Steiermark 77 Schulwegunfälle, wobei 86 Kinder zwischen sechs und 15 Jahren verletzt

wurden, davon neun schwer. 43 Prozent der Unfälle ereigneten sich in Graz. Umso mehr freut es mich, dass der Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE die im Jahr 2017 gestartete Kampagne ‚Augen auf die Straße', die sich speziell dem Thema Ablenkung im Straßenverkehr widmet, aufgegriffen hat und in Volksschulen Workshops veranstaltet, die den Kindern das Thema Sicherheit im Straßenverkehr spielerisch vermitteln. Und selbstverständlich werden wir diese erfolgreiche Kooperation auch im nächsten Jahr fortsetzen."

Sehen, Hören und Körperbeherrschung als wesentliche Sicherheitsfaktoren

Neben Ablenkungen stehen auch Trittsicherheit und Koordinationsfähigkeiten sowie der tote Winkel und Sichteinschränkungen im Straßenverkehr im Fokus der „Augen auf die Straße"-Workshops. „Die Kinder erarbeiten gemeinsam mit uns anschaulich und spielerisch, wie wichtig die Sinne, vor allem das Sehen und das Hören, für ihre Sicherheit im Straßenverkehr sind", betont Indra Kern, Projektleiterin bei GROSSE SCHÜTZEN KLEINE. „Die Übungen umfassen u. a. die Lokalisation von Geräuschen, das Erkennen spezifischer Signale im Straßenverkehr (Einsatzorganisationen, reversierender Lkw, Straßenbahn, Zug etc.) sowie das Herausfiltern wichtiger Geräusche aus einer Vielzahl von Nebengeräuschen und Ablenkungen (Musik, Gespräche, Straßenlärm etc.). Zum Thema ‚Sehen' gibt es u. a. ein Puzzle, das am Ende einen Gegenstand zeigt, der eine große Rolle in unserem Alltag im Straßenverkehr spielt, z. B. Kopfhörer. Danach wird in der Klasse diskutiert, weshalb dieser Gegenstand im Verkehr ablenkend und somit gefährlich sein kann. Auch Fotos mit potenziell gefährlichen Situationen werden besprochen und gemeinsam werden Verbesserungsvorschläge erarbeitet." Abschließend geht es in den Turnsaal, wo sich alles um Trittsicherheit, Koordination, Ablenkungen sowie Reaktions- und Konzentrationsfähigkeit dreht: In einem speziellen Verkehrssicherheitsparcours springen die Schülerinnen und Schüler durch Reifen und mit der Springschnur, balancieren über Bänke, zielen Bälle in den Korb usw. – zuerst ohne, dann mit Ablenkungen: Während die Kinder den Parcours bewältigen, wird ihnen eine Geschichte vorgelesen und sie müssen sich auch allerhand andere Dinge rund um den Parcours merken. Danach werden Fragen zum Gehörten und Erlebten gestellt und es wird besprochen, wie diese Ablenkung ihre Aufmerksamkeit und Konzentration beeinflusst hat.

„Augen auf die Straße"-Toolbox für Pädagoginnen und Pädagogen kostenfrei

Zusätzlich zu den Workshops an den Schulen bzw. auch unabhängig davon stehen Pädagoginnen und Pädagogen umfangreiche Unterrichtsunterlagen und E-Learning-Inhalte für die 1. bis 6. Schulstufe (Schwerpunkt: 3.–4. Schulstufe) zum Thema zur Verfügung. Diese wurden in den vergangenen Jahren von GROSSE SCHÜTZEN KLEINE mit Unterstützung des Verkehrsressorts des Landes Steiermark entwickelt. Die Toolbox beinhaltet Sport- und Bewegungsübungen, Videos,

Simulationen und Arbeitsblätter und ist (kosten-)frei zugänglich. Die Inhalte können von den Pädagoginnen und Pädagogen selbst in den Unterricht integriert werden.
www.grosse-schuetzen-kleine.at/e-learning

Fit für den Straßenverkehr

„Unfälle bedeuten immer große Aufregung und oft auch viel Leid für die Familien. Die Verantwortung für die Sicherheit der Kinder liegt natürlich bei uns Erwachsenen. Da Dritt- und Viertklässler jedoch bereits häufig alleine im Straßenverkehr unterwegs sind – sei es zu Fuß, mit dem (E-)Scooter, mit dem (E-)Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln –, ist es Ziel unseres „Augen auf die Straße"-Programms, die Schülerinnen und Schüler spielerisch und interaktiv für spezifische Gefahren zu sensibilisieren und ihnen entsprechende Sicherheitstipps aufzuzeigen. Wir freuen uns sehr, dass wir dank der Unterstützung des Verkehrsressorts des Landes Steiermark die Workshops den Schulen auch nächstes Jahr wieder kostenfrei anbieten können. Wenn wir dadurch nur einen einzigen Unfall verhindern können, hat sich unsere Arbeit schon mehr als gelohnt", so Till abschließend.

Anmeldung für die „Augen auf die Straße"-Workshops im Jahr 2027

Interessierte Volksschulen aus der Steiermark können sich bereits jetzt voranmelden:
GROSSE SCHÜTZEN KLEINE, Indra Kern, indra.kern@uniklinikum.kages.at, 0316/385-13764

Pädagog:innen und Schüler:innen über die „Augen auf die Straße"-Workshops

„Sicherheit im Straßenverkehr lernt man am besten mit Spaß und Verstand: Durch Puzzles und interaktive Spiele schärfen unsere Volksschulkinder spielerisch ihren Blick für Gefahren im Alltag. Damit machen wir sie zu selbstbewussten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern, die jeden Tag sicher ankommen." – Martin Zanini, Schulleiter VS Nibelungen Graz

„Es waren zwei wirklich abwechslungsreiche Unterrichtseinheiten. Die Kinder mussten konzentriert zuhören, aufpassen und aufeinander Rücksicht nehmen. Besonders gut war auch, dass das Thema ‚Handy im Straßenverkehr' ausführlich behandelt wurde." – Irene Huber, Pädagogin VS Fürstenfeld

„Die Spiele mit dem ‚Richtungshören' und den Verkehrsgeräuschen haben mir gut gefallen. Da musste ich echt ganz genau hinhören." – Luisa

„Die Puzzles waren spannend. Ich habe Teil für Teil raten müssen, welche Ablenkung sich hinter den Bildern versteckt." – Clemens

„Der Parcours war cool. Ich liebe Schnurspringen. Das war aber echt schwierig, als ich auch noch der Geschichte zuhören sollte.“ – Rosa

„Es waren tolle Stunden. Ich habe viel gelernt und werde jetzt noch genauer auf der Straße aufpassen.“ - Eliah

Weiterführende Infos

- *„Augen auf die Straße“-Toolbox: www.grosse-schuetzen-kleine.at/e-learning*
- *Fokusreports zum Thema: www.grosse-schuetzen-kleine.at/forschungszentrum/publikationen/*

Best-Practice-Projekt

Das Projekt „Augen auf die Straße – für Kinder“ des Vereins GROSSE SCHÜTZEN KLEINE wurde 2023 mit dem Österr. Verkehrssicherheitspreis AQUILA ausgezeichnet.

Rückfragen Presse:
Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE: Elisabeth Fanninger, BA
0316/385-13764 I elisabeth.fanninger@uniklinikum.kages.at

Land Steiermark – Verkehrsressort: Andreas Kreminger
0316/877-2169 I andreas.kreminger@stmk.gv.at

Mit Unterstützung des Verkehrsressorts des Landes Steiermark